



Ivela Apkalna ist eine staunenswerte Orgel-Virtuosin von Ausnahmerang. Archiv-Bild

Der Himmel trifft die Hölle

Iveta Apkalna beschließt die 25. Bochumer Orgeltage

Von Michael Stenger

WAZ Bochum. Die Bochumer Orgeltage gibt es nun seit 25 Jahren. Und zum Jubiläum ist die Besetzung wirklich hochkarätig.

Von Wayne Marshall bis Peler Planynwsky - bislang traten sehr prominente Künstler auf, und nach dem heutigen Konzert mit Ludwig Kaiser in der Klosterkirche der Redemptoristen am Imbuschplatz um 19.30 Uhr gibt es ein famoses Finale: Die lettische Organistin Iveta Apkalna spielt am 30. April in der Ruhr-Uni ihr Programm "Walpurgisnacht".

Wer die CDs der 1976 geborenen Organistin hört, die auch in London und Stuttgart studierte, bei Wettbewerben abräumte und vor Papst Johannes Paul II. spielte, kommt aus dem Staunen nicht heraus: Bei Querstand erschien ihre Produktion „Touch down in Riga“ mit fulminanten Reger-Deutungen (u. a. „Wie schön leuchtet der Morgenstern“) und interessanten Werken von Hakim und Vasks. Diese Produktion ist zugleich ein Porträt der Orgel des Domes zu Riga.

Die bei Hera (Vertrieb: Klassik Center Kassel) erschienene Produktion „Himmel & Hölle“ macht ihrem Namen alle Ehre:

Es gibt Transkriptionen von Klavierwerken Liszts Franziskus-Legenden). Prokofjews Klavier-Toccata spielt die Künstlerin so furios wie eine Argerich an der Orgel. Man merkt, dass sie auch eine vorzügliche Pianistin sein muss. Petr Ebenes „Walpurgisnacht“ macht sie zum Klangerlebnis an der Rieger-Orgel der Pfarrkirche St. Martin in Wangen/ Allgäu. Diese Künstlerin darf Ausnahmerang beanspruchen. Sie setzt an der Orgel wirklich Himmel und Hölle in Bewegung.

Konzert am 30. April um **19.30** Uhr im Audi-Max der Ruhr-Uni. Karten: 0234/9101153